

Eis essen mit dem Bischof

„Machen Sie sonst nichts, außer Gottesdienst feiern?“, fragt Judith. Bischof Georg lacht: „Das wäre schön. Aber man kann nicht den ganzen Tag Gottesdienst feiern, denn zum Bischofsamt gehört ja auch der Menschendienst.“ Zwei Nachwuchsreporterinnen trafen sich mit dem Bischof auf einen Plausch beim Eis und erhielten erstaunliche Antworten.

die Fragen stellten HANNA und JUDITH

Wie wird man eigentlich Bischof?

Man wird überfallen, so habe ich es zumindest erlebt: Ich bekam einen Anruf, am Telefon war der Domdekan, der sagte, dass das Limburger Domkapitel heute Mittag zusammengesessen und einen Bischof gewählt hat – jetzt müssen wir Dich sprechen. Ach Gott, da ist mir der Schreck so richtig in den Bauch gefahren. Ich musste mich erst mal hinsetzen. So wird man Bischof.

Wolltest Du Bischof werden?

Schon als Baby wollte ich Bischof werden (lacht). Wirklich nicht. Daran habe ich nie gedacht. Aber ich wollte immer Pastor werden. Das war eigentlich mein Traumberuf. Aber das durfte ich nie richtig werden, weil mein Bischof immer andere Aufgaben für mich hatte. Genauso war es mit dem Bischofwerden. Ich habe daran nicht im Traum gedacht. Das hat mich erst mal erschreckt. Und ganz langsam wächst aber jetzt die Freude daran, Bischof zu sein und bei den Menschen zu sein.

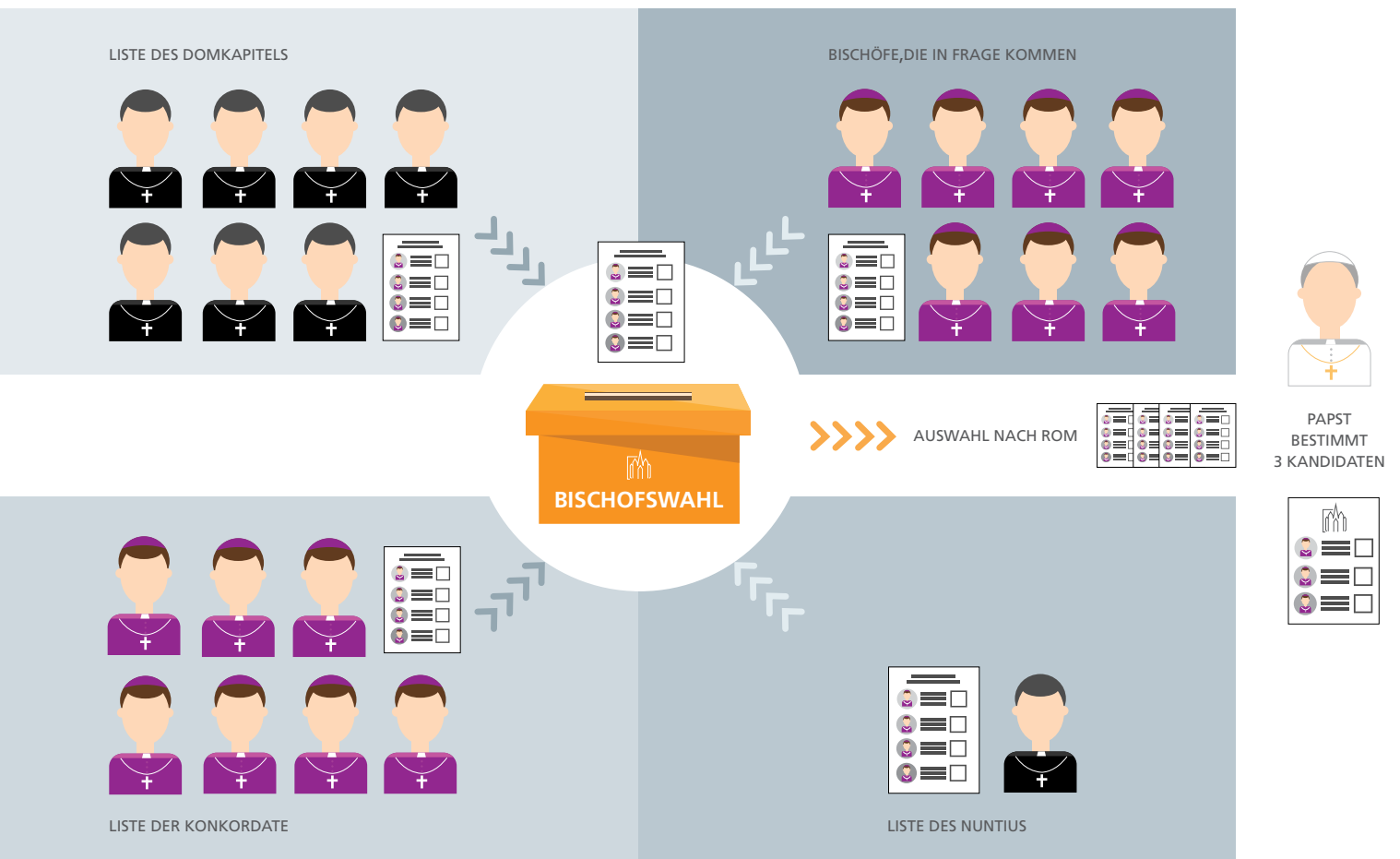
Magst Du Musik?

Ja. Sehr gern höre ich Musik. Ich habe ja auch schon gehört, dass ihr Musik macht und Instrumente lernt. Musik haben wir in unserer Familie auch viel gemacht: Wir sind eine ganz musikalische Familie. Als Kommunionkind habe ich mit dem Klavierspielen angefangen – bei meinem Papa, nachher bei meinem älteren Bruder. Musik begleitet mich durchs ganze Leben. Und Musik machen ist noch cooler als Musik hören. Dann habe ich auch Orgelspielen gelernt.

Hier im Dom arbeitest Du?

Das kam man sagen (lacht). Hier darf ich arbeiten. Das ist doch wirklich ein toller Arbeitsplatz. Das ist der Stuhl. Wenn ich zum Bischof geweiht bin, darf ich dort sitzen. Dann sitze ich einfach da. Das ist dann meine Arbeit (lacht) – ein Teil meiner Arbeit. Wenn wir Messe feiern, wenn große Gottesdienste sind, wenn viele Messdienerinnen und Messdiener hier zusammenkommen, kann ich mitten dabei sein. Das ist der Bischofsstuhl. Lasst uns mal hingehen. Der hat einen ganz komischen Namen. Der heißt nämlich „Kathedra“. Das ist eigentlich ein griechisches Wort. Aber ihr habt das bestimmt schon mal gehört. Denn von

dem Stuhl hat die ganze Kirche ihren Namen. Die heißt nämlich „Kathedrale“ – weil hier der Bischof seinen Stuhl hat. Und natürlich gehört der Altar dazu. Da arbeiten wir zusammen, wenn wir die hl. Messe feiern. Das Schöne am Limburger Dom ist, dass man so ganz nah bei den Leuten ist, wenn man am Altar steht. Man sieht die Leute links und rechts und vor sich, vielleicht auch hinter sich. Mitten in der Gemeinde steht der Altar. Gucken wir mal unter das Altartuch (deckt das Tuch auf). An jeder Ecke und in der Mitte seht ihr ein Kreuz gezeichnet. Das sagt uns, dass der Altar nicht nur ein Stück Stein ist. Für uns ist das Jesus mit seinen Wunden. An den Händen, an den Füßen, am Herz. Der Altar ist ein Sinnbild für Jesus. Und wir, die wir uns um den Altar versammeln, versammeln uns um Jesus, von dem wir glauben, dass er lebendig ist. Dass er auferstanden ist, als er gestorben ist. Dass er bei uns ist. Dafür steht der Altar.



Grafik: Annika Steininger

EulenfishExtra: Das Kinderinterview als Video



<http://bit.ly/2cS5gRr>

Hältst Du nur am Sonntag im Dom Messe?

An bestimmten Tagen bin ich hier. Aber ich bin ja Bischof im ganzen Bistum. In Frankfurt, in Hillscheid, in Montabaur, in Haiger, in Wiesbaden, im Rheingau – überall treffe ich die Menschen und dann feiern wir da, wo ich bin, auch Gottesdienst miteinander. Vielleicht denken die Limburger deshalb, dass der Bischof so wenig bei uns in Limburg ist. Aber das Bistum ist ja groß und die Leute wollen mit ihm sprechen und Gottesdienst feiern.

Machst Du sonst nichts außer Gottesdienstfeiern?

Das wäre schön. Aber man kann nicht den ganzen Tag Gottesdienst feiern, denn zum Gottesdienst gehört auch der Menschendienst. Menschen schreiben mir, darauf muss ich antworten. Dann gibt es viele Konferenzen. Da kommen wir zusammen und beraten miteinander. Dann darf ich firmen oder darf dabei sein, wenn junge Leute zur Kommunion kommen. Oder ganz viele Anlässe, wo Feste gefeiert werden, darf ich hinkommen und den Menschen ein gutes Wort des Trostes, des Lobes, des Dankes, der Anerkennung sagen für all das, was sie alles tun. All das gehört zum Dienst des Bischofs dazu. Und ein Bischof braucht auch mal Zeit, um sich Gedanken zu machen: Was sagst du denn den Leuten? Was predigst du denn? Was schreibst du denn jemandem? Dafür habe ich ja auch mein Sekretariat. Da sind auch Leute, die mir dabei helfen, dass auch wirklich alle zum Zuge kommen, die vom Bischof etwas wollen.

Wie viele Geschwister hast Du?

Wir sind zu viert, leider muss ich sagen, dass wir zu viert waren, weil einer meiner Brüder leider vor drei Jahren gestorben ist. Jetzt sind wir noch drei. Aber eine ziemlich große Familie, weil mein ältester Bruder zwei Mädchen hat und die haben wieder Kinder. Ich bin also schon mehrfacher Großonkel. Und wie viele seid ihr?

Sieben insgesamt. Also neun mit den Eltern. Kommt Deine ganze Familie zu Deiner Bischofsweihe?

Ja, alle kommen, außer meinem jüngsten Neffen und seiner Freundin. Die haben genau für diesen Sonntag ihren Urlaub geplant. Die sind todtraurig. Aber dann habe ich gesagt, also jetzt fahrt ihr mal schön in Urlaub, ihr schafft ganz viel im Jahr, vielleicht könnt ihr ja im Internet sehen, wenn die Weihe übertragen wird. Die sind richtig traurig. Aber die sollen ruhig in Urlaub fahren.

Freust Du Dich schon auf die Bischofsweihe?

Ja. Das ist schon ein großer Tag. Wenn ich höre, wie viele Leute kommen, dann atme ich mal tief durch. Innerlich freue ich mich darauf. Das ist ein ganz besonderer Tag in meinem Leben, aber auch, merke ich, für viele andere ist das ein bedeutender Tag: Limburg hat einen neuen Bischof.

Vielen Dank für Deine Zeit und dass Du unsere Fragen beantwortet hast.

Gerne. Ihr habt gute Fragen gestellt, das ist die Hauptsache. Da kann man leicht drauf antworten.